

Stadt will Gebühren für abflusslose Gruben verdoppeln

Auch die Härtefallregelung soll teurer werden. Stadträte wollen die Änderung aber ablehnen. Gebühren für Kanalanschluss bleiben konstant

VON HARTMUT SCHWARZ
UND HOLGER WETZEL

Erfurt. Die Betreiber abflussloser Abwassergruben sollen noch stärker benachteiligt werden als bisher. Laut dem Stadtrat Peter Stampf (Freie Wähler) sieht der Entwurf des neuen Abwasserbeseitigungskonzeptes für sie die Erhöhung der Gebühren auf fast das Doppelte vor. Die Härtefallregelung bleibt in Kraft. Statt 200 Euro pro Person und Jahr sollen aber 300 Euro als Maximalbetrag bezahlt werden.

Stampf, der auch Vorsitzender des Werkausschusses vom Entwässerungsbetrieb ist, lehnte im Vorfeld der heutigen Sitzung die geplante Erhöhung strikt ab. Die Fraktionen der SPD und CDU hätten ebenfalls eine Ablehnung signalisiert, sagte er.

Die normale Abwassergebühr für Kanalanschlüsse soll offenbar nicht steigen. Sie bleibt bei 1,99 Euro pro Kubikmeter.

Betreiber von abflusslosen Sammelgruben, die keinen Kanalanschluss haben und das komplette Schmutzwasser abfahren lassen müssen, zahlen seit der vom Land geforderten Umstellung der Gebührensatzung 2012 das Siebenfache – 14,53 Euro pro Kubikmeter. Betroffen sind vor allem Grundstücke in Erfurter Ortsteilen.

Um diese Belastung abzufangen, erließ die Stadt die Härtefallregelung. Sie deckelt den Maximalbetrag auf 200 Euro pro Person und Jahr, was bei einem vierköpfigen Haushalt allerdings auch eine Summe von 800 Euro ergibt. Der Differenzbetrag zwischen Deckelung und tat-

sächlichen Kosten wird aus dem Stadthaushalt beglichen.

Laut Stampf sollen die Gebühren für abflusslose Gruben nach der Vorstellung der Stadt ab dem kommenden Jahr auf 27 Euro pro Kubikmeter angehoben werden. Der Stadtrat müsste aber zuvor zustimmen, was nach dem aktuellen Stimmungsbild eher unwahrscheinlich ist.

Die Zahl der Betreiber von abflusslosen Gruben nimmt mit dem Fortschreiten der Kanalanschlüsse ab. Um sie früher an das Kanalnetz anzuschließen, wurde die Reihenfolge der Erschließungsmaßnahmen umgestellt. Da die Stadt aber die Komplementärmittel für den Straßenbau nicht wie vorgesehen bezahlen kann, hinkt die Realität der tatsächlichen Kanalanschlüsse dem Plan weit hinterher.



Für den Weg des Abwassers ins Klärwerk werden in Erfurt immer noch verschiedene Gebühren berechnet.

Archiv-Foto: Jens König

14.03.09, 2015